

Musikinstrument Mund

SO KLINGT LAUTERN: A-capella-Formation Sonic Affairs mit Gesang, Vocaldrums und Sketchen

Die fünf Musiker der A-capella-Formation Sonic Affairs beschränken sich nicht nur auf das Singen. Lautmalerisch wird etwa der Rhythmus gegeben und Sketche gehören zum Bühnenprogramm.

Sie singen fünfstimmig, ohne musikalische Verstärkung, aber dennoch nicht ohne Beat: Bei Sonic Affairs trägt meist ein Solist den Text vor, während die anderen Sänger durch stimmlich imitierte Instrumente dem Musikstück Klang und Rhythmus verleihen. Bassist Uwe Andresen übernimmt als sogenannter Vocaldrummer den Schlagzeug-Part und gibt den Takt an.

Es sind englische und deutsche Lieder aus den Bereichen Jazz, Rock, Soul, Musical, Gospel und Pop, denen die fünf Musiker so ihren ganz eigenen Stempel aufdrücken. Dazu werden Sketche einstudiert, eine Bühnenshow inszeniert. „Uns ist der Wiedererkennungswert des Liedes wichtig. Wir möchten ihm aber dennoch unseren eigenen Stempel aufdrücken sowie seinen Inhalt durch unseren Auftritt zum Leben erwecken“, sagt Lisa Mörsdorf. Die Mezzosopranistin ist für die Liedarrangements zuständig. 100 Stücke hat sie bereits geschrieben, 40 davon hat die Gruppe einstudiert. „Das wird Frequenzen haben“, heißt das aktuelle Programm, mit dem die A-capella-Formation unterwegs ist.



Gerne provokant: Die A-capella-Band Sonic Affairs besteht aus (von links) Uwe Andresen, Marianne Stumpf, Susanne Freiler-Höllinger, Lisa Mörsdorf und Rainer Dochow.

FOTO: HEIN

Der Name der Gruppe ist von den Wortakrobaten nach langer Beratung ausgesucht worden. „Akustische Angelegenheiten“ heißt Sonic Affairs übersetzt. Initiatorin war Mörsdorf, die wie ihre Mitsänger viele Jahre Gesangsunterricht genommen, bei ganz unterschiedlichen Musikprojekten sowie Bands solistisch mitgewirkt hat. In dieser Zeit reifte ihre Idee, ein A-capella-Quintett zu gründen. „Eine geeignete Partnerin,

die Sopranistin Susanne Freiler-Höllinger, kannte ich schon. Diese brachte die Mezzosopranistin Marianne Stumpf mit und die Männer brachte eine Anzeige“, erzählt sie von den Anfängen im Jahr 2005.

Sie bedauert zwar den Weggang ihrer bisherigen Sänger im vergangenen Jahr, bezeichnet aber die Nachfolger, zwei musikalische Laienschauspieler, als Glücksfall. „Sie sind einfach genial, ergänzen uns Frauen

stimmlich und menschlich. Unsere Choreografien und Sketche profitieren von ihrer seit Jahren ausgeübten Laienschauspieltätigkeit“, schwärmt Stumpf von ihrem jüngsten Band-Zuwachs. Dabei sei es nicht einfach, im Kleinkunstabereich Mitwirkende zu finden.

„Die einmal in der Woche stattfindende, intensive Probe kann bis zu vier Stunden dauern. Sich gemeinsam Sketche, Kostümierung, Choreografien und Moderation auszudenken ist immer eine höchst lustige Angelegenheit“, beschreibt Tenor Rainer Dochow ihren Arbeitsstil. An Einfallen mangelt es den Fünfen nicht, die auch schon mal das Publikum mit einbeziehen und den Rhythmus klatschen oder gar singen lassen. „Unser Traum wäre, mit allen heimischen A-cappella-Gruppen eine A-cappella-Nacht in der Fruchthalle mittels Sponsoren auf die Beine zu stellen“, lautet ihr ehrgeiziger Plan für die Zukunft. (hed)

TERMIN

Zur Eröffnung der Ausstellung „Orchideen – Farben der Eleganz“ in der Blumenhalle der Gartenschau spielt Sonic Affairs am Sonntag, 26. August, ab 14 Uhr. Die Band ist im Internet unter www.sonic-affairs.de zu finden.

DIE SERIE

In der Reihe „So klingt Lautern“ stellen wir Laienmusiker und Bands vor.